

DEUTSCHE RENTNER SUCHEN IHR GLÜCK IM AUSLAND

Viele Deutsche ziehen im Alter ins Ausland, weil das Leben dort billiger ist. Zum Beispiel Bernadette und Ralf Eschke: Sie haben ein Haus in Bulgarien gekauft. Heute bereuen sie ihre Entscheidung. Sie fühlen sich in ihrem Haus nicht sicher und in Bulgarien wird alles teurer. Aber sie können auch nicht nach Deutschland zurückkehren. Anderen Rentnern wie Anna Lex gefällt es in Bulgarien. Sie lebt dort auf einem Boot und genießt es, dass die Menschen mehr Zeit haben als in Deutschland.

MANUSKRIPT

SPRECHERIN:

Es sollte ihr Paradies werden: eine Villa im bulgarischen Dorf Mogilishte. Vor acht Jahren kam das Ehepaar Eschke aus Deutschland hierher, kaufte für eine **bescheidene Summe** ein großes **Anwesen** und wollte hier alt werden. Doch dann kam alles ganz anders.

RALF ESCHKE (Rentner):

Die Kameras und die **Alarmanlage** ... [das] ist zur eigenen Sicherheit – für **diebisches Volk** oder **Betrüger, Abzocker**, die hier rumfahren, die **ausspionieren**, weil die **nicht anders weiterwissen** [als] zu stehlen. Sonst könnten die nicht überleben ...

REPORTER:

Die Menschen sind arm hier?

RALF ESCHKE:

Die sind arm – **bettelarm**, bettelarm.

SPRECHERIN:

Das Haus **gleicht** einem **Hochsicherheitstrakt**. Die **Überwachungskameras** laufen Tag und Nacht. Eschke **traut** kaum noch jemandem in seinem Dorf.

RALF ESCHKE:

Auf der Kamera eins seht ihr dieses **Grundstück vis-à-vis**. Die Kamera zwei bringt unsere Orangeria, oder **Gewächshaus** auf Deutsch.

SPRECHERIN:

Der **Aufwand**, ihr **Eigenheim** zu schützen, ist riesig und kostet – Geld, das die Eschkes nicht haben. Denn ihr Leben im einst so günstigen Bulgarien wird immer teurer. Ihre ursprüngliche **Kalkulation** reicht nicht – nicht in Bulgarien und erst recht nicht mehr **daheim** in Deutschland.

RALF ESCHKE:

Von 900 Euro kann ich daheim nicht leben, weil ich muss rechnen: Also, selbst die kleinste Wohnung kostet so ... na, sagen wir mal 400 Euro. So, da hab' ich auch noch kein Wasser

Video-Thema

Begleitmaterialien

bezahlt, da hab' ich keinen Strom bezahlt, da hab' ich noch nichts gegessen, da hab' ich kein Auto, keine Versicherung, gar nichts.

SPRECHERIN:

Deutschland ist keine Alternative. Aber in Bulgarien will Ralf Eschke nicht bleiben. Seine Nachbarn sind weggezogen – viele davon Deutsche und Briten, die wie er in großen Anwesen in Mogilishte alt werden wollten.

RALF ESCHKE:

Also ich fühl' mich jetzt wirklich einsam.

SPRECHERIN:

Denn auch zu Bulgaren haben die Eschkes kaum Kontakt. Tanja, die Verkäuferin des Dorfladens, kennt Eschke zwar seit vielen Jahren, aber sie ist **distanziert**. Denn viel mehr als „Brot“, „Wasser“ oder „Danke“ kann Eschke nicht sagen. Was soll man da reden?

RALF ESCHKE:

Ich hab' auch nicht so das Interesse dafür und ich hab' auch nicht die Zeit. Ich hab' dann angefangen, dafür zu lernen und dafür hatten wir viel zu viel Arbeit am Haus.

SPRECHERIN:

Auch nach acht Jahren in Mogilishte leben die Deutschen im Dorf isoliert.

RALF ESCHKE:

Wir grüßen uns, das **ist** aber auch schon **viel wert**. Es gibt viele, die grüßen nicht mal mehr.

SPRECHERIN:

Enttäuschte Hoffnungen. Dabei hatten die Nähe zum **Schwarzen Meer**, das tolle Klima hier in der Region um Varna und die günstigen Preise die Eschkes einst für Bulgarien begeistert – so wie rund 25.000 andere deutsche und britische Rentner, die hierher ausgewandert sind. Jedes Jahr werden es mehr. Doch wie **folgenscher** diese Entscheidung sein kann, ist vielen nicht klar.

Der Österreicher Manfred Schriebl kennt das Problem. Er leitet die Firma „Lebens-Residenz“ in Varna und berät deutsche Rentner, die nach Bulgarien wollen. Auch in diesem **Apartmenthaus** hat er Wohnungen vermittelt. Zurzeit ist hier **ausgebucht**. Doch er warnt davor, **voreilig** im Alter ins Ausland zu ziehen.

MANFRED SCHRIEFL (Immobilienmakler):

Sehr viele Leute werden auch **getrieben** von der Vorstellung, dass sie sich mit den möglichen finanziellen Mitteln hier ein goldenes Leben erkaufen können, und enden dann sehr oft in einer **Spirale**, wo das noch viel, viel schlimmer für sie wird. Wir haben einfach dann sehr oft Leute, die nicht mehr zurückkönnen, weil sie in Deutschland alles **veräußert** haben.

Video-Thema

Begleitmaterialien

SPRECHERIN:

Doch nicht alle sind unzufrieden. Die 76-jährige Anna Lex aus Stuttgart wollte mit ihrem Mann auf dem Motorboot „Lara“ rund um Europa **schippern**. Seit ihr Mann vor zwei Jahren unterwegs an einer schweren Krankheit starb, lebt sie allein im **Jachthafen** von Varna. Ihr Boot und Bulgarien sind zur neuen Heimat geworden. Sie will hierbleiben.

ANNA LEX (Rentnerin):

Die Leute haben noch Zeit – zum Reden zum Beispiel, **beim Kaufmann** so ... stehen bleiben und reden, das gibt's in Deutschland alles nicht. In Deutschland muss – also jetzt – muss alles **zackzackzack**, schnell, schnell, schnell, schnell [gehen]. Und das macht es dann **liebenswürdig** und dann ist die Landschaft schön, das Meer natürlich.

SPRECHERIN:

Für Bernadette und Ralf Eschke dagegen sind das Meer und die Strände heute kein **Trost** mehr.

RALF ESCHKE:

Meine ehrliche Meinung: Ich würde nicht nach Bulgarien gehen. Ich ... Wir wollen weg, wir wollen nach Ungarn.

SPRECHERIN:

Doch in die alte Heimat Deutschland führt für die Eschkes wohl kein Weg mehr zurück.

GLOSSAR

bescheidene Summe, -n (f.) – hier: ein niedriger Preis

Anwesen, - (n.) – ein großes Stück Land mit einem oder mehreren Häusern

Rentner,-/Rentnerin, -nen – jemand, der nicht mehr arbeiten muss, weil er schon sehr alt ist

Alarmanlage, -n (f.) – ein Gerät, das die Besitzer eines Hauses und die Polizei warnt, wenn jemand ohne Erlaubnis das Haus betritt

diebisches Volk (n., nur Singular) – beleidigend für: Menschen, die stehlen

Betrüger, -/Betrügerin, -nen – jemand, der andere Menschen mit einem Trick dazu bringt, ihm (zu viel) Geld zu geben

Abzocker, -/Abzockerin, -nen – umgangssprachlich für: der Betrüger/die Betrügerin

jemandem/etwas aus|spionieren – heimlich Informationen über jemanden/etwas sammeln

nicht anders weiter|wissen – keine andere Lösung für ein Problem finden

bettelarm – sehr, sehr arm

jemandem/etwas gleichen – so ähnlich sein/aussehen wie jemand/etwas

Hochsicherheitstrakt, -e (m.) – ein Teil eines Gebäudes mit vielen Sicherheitssystemen, zum Beispiel in einem Gefängnis

Überwachungskamera, -s (f.) – eine Kamera, die man dazu benutzt, einen Ort den ganzen Tag zu beobachten

jemandem trauen – jemandem vertrauen

Grundstück, -e (n.) – ein Stück Land

vis-à-vis (aus dem Französischen) – gegenüber

Gewächshaus, -häuser (n.) – ein Haus, dessen Dach und Wände aus Glas oder Folie bestehen und in dem es gute klimatische Bedingungen für den Anbau von Gemüse oder Blumen gibt

Aufwand, Aufwände (m., Plural selten) – die Mühe; die Anstrengung; die benötigte Energie, um etwas zu tun

Video-Thema

Begleitmaterialien

Eigenheim, -e (n.) – ein eigenes Haus

Kalkulation, -en (f.) – die Berechnung der Kosten von etwas; die Planung der Kosten von etwas

daheim – zu Hause

distanziert – ohne engen Kontakt

viel wert sein – hier: eine große Bedeutung haben; nicht selbstverständlich sein

das Schwarze Meer (n., nur Singular) – das Meer zwischen der Türkei, Georgien, Russland, der Ukraine, Rumänien und Bulgarien

folgenschwer – so, dass etwas große (negative) Folgen hat

Apartmenthaus, -häuser (n.) – ein Haus mit vielen kleinen Wohnungen

ausgebucht – so, dass es keine freien Plätze mehr gibt

voreilig – zu schnell; ohne lange genug darüber nachzudenken

von etwas getrieben sein – hier: durch etwas motiviert sein

Spirale, -n (f.) – hier: eine negative Entwicklung, bei der man sich in Kreisen immer weiter nach unten bewegt

etwas veräußern – etwas verkaufen

schhipern – mit einem Schiff fahren

Jachthafen, -häfen (m.) – ein Hafen, in dem viele kleine, teure Schiffe liegen

beim Kaufmann – hier: in einem Lebensmittelgeschäft

zackzack – schnell

liebenswert – nett; freundlich

Trost (m., nur Singular) – etwas, das jemandem, der enttäuscht oder unglücklich ist, hilft, sich besser zu fühlen

*Autoren: Paul Tutsek/Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*